

KIFFEN IST FÜR VIELE SIPPEN. ZUM BGRIPP THC-GENUSS

Kiffen war in den letzten Jahren der Begriff, mit dem wir den Konsum der berauschenden Teile der Hanfpflanze meinten. In unserem Konzept haben wir zum ersten Mal konsequent auf die Wörter kiffen, Kiffende, Kiff-Kultur etc. verzichtet und statt dessen von THC geredet. Wieso?

«Eins drehen.» «Einen Ofen rauchen.» «Eins kiffen.» «Eine Tüte rauchen.» Viele **Begriffe** können den Konsum von THC-haltigen Produkten wie Haschisch oder Gras beschreiben. Und auch für diese Produkte gibt es viele Worte: Habli, Piece, Mocke, Marihuana, Weed. Je nach Szenenzugehörigkeit oder Landesteil, in dem man wohnt, benennt man das Tun (den Konsum) und die Produkte mit anderen Begriffen.

Uns ist es jedoch egal, wo jemand wohnt und ob er oder sie in Hip-Hop-Kreisen verkehrt, mehr ein Hänger ist, oder ein Nerd, ob jemand sich zu den Hippies zählt oder ein Normalo ist. Wir wollen allen **Menschen**, die THC-Produkte schätzen, nützlich sein.

Es ist für uns auch nicht entscheidend, ob jemand **THC** ausschliesslich isst, oder verdampft, oder mit oder auch ohne Tabak raucht. Selbst wenn jemand nur synthetisches THC auf ärztliche Verschreibung hin konsumiert: Wir wollen auch für diese Menschen da sein.

Denn unabhängig von der Kultur, der sie angehören und der Konsumart, der sie fröhnen: Alle haben **Probleme** mit dem Gesetz, mit der Beschaffung, im Strassenverkehr, in der Schule, beim Arbeitgeber, in der Wohnung. Hier wollen wir helfen. Und zwar allen.

Aber wem: allen? Den Kifferinnen und Kiffern, den Hanfkonsumierenden, den Cannabiskonsumierenden? Früher haben wir für Menschen, die gerne an einem Joint zogen oder THC auf andere Art zu sich nahmen, den Begriff «die **Kiffenden**» verwendet. Für die Tätigkeit dann das Wort «kiffen». Doch wir haben gemerkt: Für einige ist dieses Wort negativ besetzt. Es wird ja auch zum Teil als Schimpfwort verwendet und bezeichnet dann einen verlumpten, verladenen, unzurechnungsfähigen Menschen, mit dem eigentlich niemand etwas zu tun haben möchte.

Natürlich gibt es solche Gestalten (die allerdings häufig kiffen und Alkohol trinken und Pillen einwerfen und es ganz allgemein mit Drogen übertreiben, während sie dem Sich-

selber-schauen zu wenig Beachtung schenken).

Deshalb möchten wir in Zukunft mit neutraleren Begriffen arbeiten. «THC-Konsum» enthält keine solche Wertung und es bleibt völlig offen, ob es sich um THC-Essen, THC-Rauchen oder THC-Dampfen handelt. Ebenso bleibt offen, ob es mit oder ohne Tabak, Alkohol oder Koffein geschieht. Die Menschen, die THC-Produkte zu sich nehmen, heissen dann «**THC-Konsumierende**».

Davon abgehoben stehen dann die beiden Begriffe «THC-Genuss» und «THC-Geniessende». Das wären jetzt nicht einfach beliebige Konsumierende, sondern eben Menschen, die einen individuellen, gemässigten, verantwortlichen Genuss betreiben, quasi den höchsten Zustand des Konsums. Und in diesem Bereich bewegen wir uns. Wenigstens die meiste Zeit. Und dorthin wollen wir auch möglichst viele THC-Konsumierende bewegen: Es geht ja im Leben um vieles, nicht nur ums Kiffen. **THC-Genuss** kann ein wundervoller Teil des Lebens sein, aber niemals das einzig Wichtige.

Der Begriff **Hanf** ist übrigens sehr verschieden verwendet worden – vor allem aber bezeichnet Hanf die ganze Pflanze, während wir uns ja nun wirklich nicht für die ganze Pflanze, sondern die harzreichen Teile interessieren. Es sind die weiblichen Hanfblüten, möglichst unversamt, oder gar der daraus gewonnene Hasch (per definitionem ja im besten, reinen Fall der Harz der Hanfpflanze), die uns interessieren. Und diese Teile sind eben die THC-reichen Teile und **THC** ist der mit Abstand wichtigste Stoff, um den es uns geht. Die Geschmacksstoffe sind sicherlich wichtig und weitere Cannabinoide können das Einfahren beeinflussen. Aber zentral ist der Gehalt an THC. So möchten wir nun von THC-Konsum, THC-Genuss und THC-Konsumierenden und THC-Geniessenden sprechen.

Was meinst du dazu? Sind dir die Begriffe egal? Findest du «kiffen» kein negatives Wort? Möchtest du diese Tätigkeit ganz anders benennen? Wir sind sehr interessiert an deiner **Meinung**. Uns scheint es

nämlich immer mehr, dass die Worte, die jemand für seinen Konsum benutzt, einiges aussagen über die Art des Konsums, den Stellenwert von THC-Produkten in seinem/ihrer Leben, über die (Un-)Bewusstheit gegenüber solchen Fragen.

Wir wollten ja schon immer die Kiffkultur fördern, oder nach neuer Begrifflichkeit die **THC-Kultur**. Das meint nicht den unbegrenzten, zügellosen Permanentkonsum, sondern einen Genuss, der auch die Schattenseiten sieht, einen Genuss, der weiss, dass weniger häufig mehr ist. Und hier sehen wir noch vieles, was es zu verbessern gäbe.

Doch wir wollen auch nicht mit erhobenem Zeigefinger dastehen und sagen: Maximal soundso viel THC darfst du aufnehmen pro Monat! Denn wir wissen auch: Es ist individuell sehr unterschiedlich, was jemand verträgt. Die **Grenzen** zwischen Genuss und Konsum und Abhängigkeit und Sucht sind bei allen Menschen eben verschieden. Und diese Grenzen sollen alle für sich herausfinden, durchsetzen und die anderen sollen diese individuellen Grenzen respektieren. In unserem Verein verkehren sehr verschiedene Menschen, unterschiedlichen Alters, aus verschiedenen Szenen, mit sehr unterschiedlichen Konsummustern. Joints in der Runde kreisen zu lassen, kann etwas Schönes sein. Doch: Was für den einen einfach ein Zug aus einem Joint ist, ist für einen anderen bereits eine Wochenration. Die **Unterschiede** sind wirklich gewaltig. Kultur heisst nachdenken über sich, seine Bedürfnisse, seine Grenzen. Aber auch: Geniessen, trotzdem es die Gesellschaft aus Ignoranz und wegen falscher Ängste verbietet. In diese Richtung wollen wir wirken. Wir wollen die **Freiheit** gegenüber der Gesellschaft erreichen und THC konsumieren, wie wir wollen. Aber wir wollen auch die Freiheit bewahren gegenüber dem THC, es nicht zu konsumieren, wenn wir nicht wollen.